



**Heilige Einöde/ Oder Heylsame Unterrichtung/ Wie die  
Gott geheiligte Personen In denen Jungfrawen Clöstern  
mit nützlichem Auffnehmen sich zu gebrauchen haben  
der geistlichen Übungen Deß Heiligen ...**

**Pinamonti, Giovanni Pietro**

**Cölln, 1702**

Die Lesung des geistlichen Buchs für selbigen Tag/ von der Tugend des  
Glaubens.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60653](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60653)

Die Lesung des geistlichen Buchs für  
den ersten Tag der Exercitien kan seyn  
von der Tugend des Glaubens.

**D**IE Tugend ist auff diesem sterblichen Leben die wahre Reichthumbe der Seelen / der wahre Adel / und die wahre Glückseligkeit. Dieses zu beweisen ist gnug / daß Gott in derselben ein solches Gefallen trage / daß er alles andere nit anders schätze als ein pur lauter Schattenwerck. Sintemahlen was seynd anders die Tugenden der alten Römischen Götterdieneren gewesen / als nur ein Schatten der wahren Tugend / immassen selbige nichts anders hiedurch gesucht haben als das zeitliche Gut des menschlichen Lebens; ihre Werck waren wohl ein Laster mit dem Kleyd der Tugend außstaffiert / indem sie nichts anders zu ihrem Thun und Lassen antriebe / als die Begierd der zergänglicher eitler Ehr / und dannoch ist nach Zeugnis des heiligen Augustini diese verfälschte und auß so schlechtem Metall gemachte Tugend von Gott mit so herrlichen Obstiegungen / und mit der gleichfals allgemeinen Beherrschung der weiten Welt belohnet worden. Derowegen mit was fürtrefflichem Art der Belohnung sollen wir nit glauben / daß Gott einmahl bezahlen werde die wahre Tugenden der Christen / welche da seynd außgehauen worden auß den schönen Erkgraben der Gnad / und in ihnen herumtragen die schöne eingedruckte Bildnis Christi. Wan dem dan also ist / so wird nichts nütlicheres seyn / als lesen die jenige Materi / in welcher von den Tugenden gehandelt wird / und welche uns den Weg weist selbige zu erlernen / und uns deren einen rechten Vorwurf  
ber.

verschaffet/ dieselbige in uns selbstem außzudrücken.  
Welcher Ursachen halben zu unserem vorgesehten  
Zihl den Geist durch die Exercitien zu erneweren uns  
am besten wird gedeyen / wan wir uns werden für-  
nehmen täglich etwas von einer fürnehmeren Tugend  
zu lesen / von denen sonderlich / welche dem geist-  
lichen Stand am meisten geziemen / und hiebey drey  
Lehrstück besonders in obacht nehmen. Das erste:  
Was für Art und Natur jene Tugend in sich begreiffe/  
wovon man handelt. Das zweyte : Durch was  
Mittel sie zu erwerben seye. Das dritte : Was für  
übungen und Wirklichkeiten zu gebrauchen seyen/  
selbige zu eroberer. Wollen derohalben heut den An-  
fang machen vom Glauben.

Was für ein Tugend seye der Christ-  
liche Glaub.

**D**ER Glaub/ wovon wir reden/ ist eine Theologi-  
sche und göttliche Tugend / welche unsern Ver-  
stand erhebt / für wahr und am festlichsten zu halten/  
und zu glauben alle von Gott geoffenbahrte Ding :  
durch diesen eben selbigen Antrieb und beweg-Ursach /  
weilen sie von ihm offenbahret seyn. Dieses was  
nun gesagt / ist nöthig eins nach dem andern zu erklä-  
ren/ damit ihr diese Materi gründlich verstehet. Erst-  
lich dan ist der Glaub eine göttliche Tugend / dieweil-  
en sie umb Gott gehet als ihren fürnehmstem vor-  
gesehtem Widerwurff : dessen fürnehmste Vortreff-  
lichkeit bestehet in der Unterwerffung / und in der  
Dienstbarkeit/so er Verstandt gegen die erste Wahrheit  
beweisen thut. Hiernechst habe gesagt / daß selbige

A s

Zu